

*„Moyo wa mtu huifikiri njia yake;
Bali BWANA huziongozwa hatua zake.“*

Mithali 16,9

*„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“*

Sprüche 16,9

07. Juni 2021

Liebe Freunde, Bekannte, Wegbegleiter,

in meinem letzten Rundbrief hatte ich Veränderungen angekündigt. Davon gab es in den letzten Wochen und Monaten mehr, als ich anfangs dachte. Im Verlauf will ich nun davon berichten.

Zunächst konnte ich meinen Deutschlandaufenthalt wie geplant beginnen. Trotz aller pandemie-bedingter Einschränkungen konnte ich reisen – von Stuttgart bis Kiel, dazwischen Erlangen, Jena, Potsdam – und Freunde und Familie besuchen. Da Treffen in größeren Gruppen nicht erlaubt waren, wurden es viele Verabredungen mit Einzelnen, oft verbunden mit Spaziergängen oder Aufenthalten im Freien. In Jena konnte ich u.a. meine Gemeinde am

Lutherhaus besuchen und an den unter Einhaltung aller Hygienevorschriften durchgeführten Präsenzgottesdiensten am Palmsonntag teilnehmen. So hatte ich die Möglichkeit, den interessierten Erwachsenen und, gesondert im Kindergottesdienst,



auch den Kindern von meiner Arbeit in Iringa zu berichten. Insgesamt war mein Deutschlandaufenthalt so eine rundum gesegnete Zeit, in der ich mich gut erholen konnte. Mittlerweile bin ich gesund zurück in Iringa angekommen.

Die von mir im letzten Rundbrief angedeuteten Veränderung bezogen sich auf meine Arbeitssituation.

In der anglikanischen Diözese in Iringa gibt es etliche interne Herausforderungen und Schwierigkeiten, die u.a. Auswirkungen auf den Erhalt eines neuen Visums haben. Ich habe mich daher nach Alternativen umgesehen, um weiter in Iringa bleiben zu können und mich schließlich in Absprache mit meinem Projektmanager in Deutschland für einen Wechsel des Projektpartners und damit auch des Arbeitsplatzes entschieden. Seit Mai arbeite ich nun für die lutherische Kirche in Iringa (Evangelical Lutheran Church of Tanzania, Diocese of Iringa – ELCT DIRA) am Ilula Lutheran Hospital etwas außerhalb von Iringa. Die notwendige Aufenthaltsgenehmigung habe ich inzwischen erhalten.



Das Ilula Lutheran Hospital wurde 1939 als Gesundheitsstation gegründet. 1992 erhielt sie den Status Gesundheitszentrum und 2007 wurde das Gesundheitszentrum zum Krankenhaus. Das Krankenhaus bietet heute präventive und kurative Medizin für eine lokale Bevölkerung von ca. 250.000 Menschen an. Da es am Krankenhaus selbst keinen Kinderarzt gibt, unterstütze ich die Ärzte und Pfleger in der ambulanten und stationären Versorgung der Kinder und Neugeborenen. Außerdem schule ich die Mitarbeiter. Weiterhin ist ans Krankenhaus angegliedert eine



Schule für Krankenpflege und Clinical Officer (3-jährige ärztliche Ausbildung), in der ich voraussichtlich ab dem nächsten Semester unterrichten werde.

Die bisherige Kooperation mit anderen Einrichtungen zur Versorgung von Kindern und Menschen mit Behinderung wie z.B. Nyumba Ali, Iringa Regional Referral Hospital oder Inuka möchte ich unverändert fortsetzen.

Bei meiner bisherigen Arbeitsstelle NeemaReha gab es ebenfalls Veränderungen. Während meiner Zeit in Deutschland wurde von den Hauptverantwortlichen des Fördervereins NeemaRehabilitation e.V. in Deutschland, unter anderem auf Grund der Schwierigkeiten mit der Registrierung, beschlossen, die Klinik vorübergehend zu schließen. Noch ist nicht klar, in welchem Rahmen eine Wiedereröffnung möglich sein wird. Auch deswegen ist es nun rückblickend gut, dass ich bereits vorher die Alternative, im Ilula Lutheran Hospital zu arbeiten, gefunden hatte. Ich stehe aber den Mitarbeitern von NeemaReha bei medizinischen Fragen weiterhin beratend zur Verfügung, sobald die Arbeit dort wieder beginnt. Meinen eigentlichen Auftrag, die medizinische Versorgung von Kindern und deren Familien zu verbessern, erfülle ich unverändert – nur unter einem anderen Dach.

Wer den Rundbrief genau von Beginn an gelesen hat, hat noch eine weitere Veränderung registriert. Meine aussendende Missionsgesellschaft habe ich nicht gewechselt, aber:

Bei Hilfe für Brüder, Christliche Fachkräfte und Co-Workers gibt es einen neuen gemeinsamen Namen: Coworkers! Die Vereine möchten zukünftig noch besser als eine Organisation sichtbar sein und die Zusammenarbeit (englisch „co-working“) mit Christen weltweit betonen. Deshalb soll der Name Coworkers über allen Arbeitszweigen stehen.

Einiges verändert sich im Außenauftritt. Auf der neuen Website sind viele Infos dazu zu finden: www.coworkers.de Wichtig ist bei allem: Der Kern der Arbeit wird sich nicht verändern: weiterhin geht es darum, dass Menschen auf der ganzen Welt von Jesus Christus hören und Entwicklung gefördert wird. An den Kontodaten wird sich nichts ändern, weshalb bei Daueraufträgen keine Änderung nötig ist. Gemeinsam wollen wir Coworker sein: als Fachkräfte, Freiwillige, Partnerorganisationen, Beter und Unterstützer. Also: Let's co!



Trotz aller Veränderungen bleibt doch glücklicherweise manches gleich. Meine Postadresse ist zwar nun auch neu, aber mein Wohnort und meine Wohnung ist unverändert, ebenso mein Freundeskreis und die internationale Gemeinde in Iringa, ebenso Freunde und Wegbegleiter in Deutschland und ein Gott, der Derselbe bleibt – gestern, heute und auch morgen.

Liebe Grüße

Miriam Triebel

Nochmal in Kürze:

Dankbar bin ich

- Für einen gesegneten Deutschlandaufenthalt
- Für Bewahrung und Gesundheit auf allen Reisen
- Für einen guten Start mit der lutherischen Diözese und am Krankenhaus in Ilula

Herausfordernd bleibt

- Das Anpassen an immer wieder neue Veränderungen
- Das Einarbeiten an einem neuen Arbeitsplatz und in die neuen Aufgaben
- Das Hineinfinden in ein neues Team

Wer sich an den Kosten für diesen Einsatz beteiligen möchte, kann dies gerne über folgendes Konto tun:

Coworkers Fachkräfte; Wächterstraße 3; 70182 Stuttgart; 0711 / 21066-0;
fachkraefte@coworkers.de; www.coworkers.de
Evangelische Bank eG; **IBAN DE13 5206 0410 0000 4159 01 BIC GENODEF1EK1**;
Verwendungszweck: M. Triebel, Tanzania
(Bitte in der Betreffzeile vollständige Adresse des Spenders angeben!)

Eine Zuwendungsbestätigung wird zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei Coworkers Fachkräfte, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren.